

„Forscher“ fand im Archiv den Ur-Ur-Großvater wieder

NW
26.6.
1976

Wer wird Nachfolger im Brackweder Heimatarchiv?

Bielefeld-Brackwede. Ein neues Domizil hat das Heimatarchiv des Brackweder Heimat- und Verkehrsvereins im Haus Stadtring 79 (Amt für Familienfürsorge) erhalten. Der Umzug aus den Räumen der alten Realschule war notwendig geworden, da die Schulräume anderweitig genutzt werden sollten. Wilhelm Bohne (72), der das Heimatarchiv ehrenamtlich leitet: „Es fehlt noch so einiges und viele Dinge müssen noch geordnet werden, aber insgesamt bin ich sehr zufrieden mit den neuen Räumen!“

Was fehlt, ist beispielsweise ein Hinweisschild vorn am Haus, das jedoch bald angebracht werden soll, aber die meisten Leute, die kommen, wissen ohnehin, wo sie Wilhelm Bohne suchen müssen.

Interessanterweise sind es keineswegs nur alte Brackweder, die mal ein wenig in der Vergangenheit „schnüffeln“ wollen. Wilhelm Bohne: „Viele kommen aus den Ostgebieten, haben aber in Brackwede eine neue Heimat gefunden. Diese „Zugezogenen“ haben oft mehr Interesse für die Geschichte ihrer neuen Heimat, als alte „Quierkendorfer“!“

Überhaupt ist der Besuch — vergleicht man ihn mit anderen Einrichtungen — nicht sehr zahlreich. Manchmal kommen am Donnerstag, wenn Wilhelm Bohne das Archiv von 15 bis 19 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich macht, nur ein oder zwei Besucher, „aber“ — so erinnert sich der Archivar — „wenn die erst mal anfangen zu kramen, dann kann das dauern!“

Die „Kunden“ des Heimatarchivs sind nicht selten Studenten, Schüler oder Pädagogen, die irgendwelche Angaben aus der „Vorzeit“ benötigen. Manchmal allerdings erscheint — wie dieser Tage — auch ein Mann, der seine Vorfahren sucht. Wilhelm Bohne: „Wir wußten die ungefähre Jahreszahl. Das andere war ein Kinderspiel. Wir

stellten fest, daß der Ur-Ur-Großvater einmal Amtsbürgermeister war!“

Bei dieser Gelegenheit sollte man auch einmal die Geschichte des Archivs selbst beleuchten. Es wurde vor dem Kriege von Amtsdirektor Tjaden gegründet. Nach dem Kriege übernahm Wilhelm Bohne, damals noch Leiter des Ordnungsamtes, das Ehrenamt und konzentrierte sich hauptsächlich auf die Heimatgeschichte. Das umfangreiche Aktenmaterial wurde bei der Neuordnung zwar teils nach Sennestadt, teils nach Biele-

feld gebracht, aber Wilhelm Bohne hat seine eigenen Aufzeichnungen.

Was dem Besucher besonders ins Auge fällt: ein Modell Alt-Brackwedens mit seinen wenigen Häusern rund um die Kirche. Es stammt — ebenso wie etwa 80 Prozent einer Bildersammlung — von Gustav Wittler.

Ein bißchen Sorge hat der heute 72jährige Archivar um die Zukunft des Heimatarchivs. Einen Nachfolger, der bereit ist, u. a. einige Freizeit für die Fortführung der Heimatgeschichte zu opfern, ist noch nicht gefunden. Allerdings hat Wilhelm Bohne einen Lehrer „an der Hand“.

Der Archivar: „Wissen sie — mit Freizeit allein ist es schließlich nicht getan. Es gehört auch ein bißchen Wissen um die Dinge dazu und ein wenig Liebe!“ -pa-



Wilhelm Bohne vor einem Teil der Bildersammlung im Archiv des Heimat- und Verkehrsvereins. Die Bilder aus Alt- und Neu-Brackwede stammen zu 80 Prozent von Gustav Wittler.

Foto: Arbeiter